

SCHWEIZER ERZÄHLNACHT 2007

am Freitag, 9. November 2007

Die Schweizer Erzählnacht soll dazu anregen vorzulesen, zu schreiben, zu rezitieren, zu inszenieren und zuzuhören, und zwar überall im ganzen Land, in der gleichen Nacht und unter dem gleichen Motto.
Dieses Jahr lautet es:

WAS FÜR EIN FEST!

C'est la fête! – Si fa festa! – Faschain festa!

Die Schweizer Erzählnacht ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien in Zusammenarbeit mit Bibliomedia und Unicef Schweiz

Möchten auch Sie einen Anlass organisieren?
Ab Juli 2007 können Sie Plakate und Postkarten bestellen, mit denen Sie Ihr Publikum dazu einladen können:
auf der Leseförderungsseite von www.sikjm.ch,
der Website des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM.

Die Schweizer Erzählnacht beruht auf folgenden drei Prinzipien:

1. Gleiche Nacht

Die Schweizer Erzählnacht findet immer am zweiten Freitag im November statt. Mit dem Übergang vom Spätherbst zum Winter kommen Erzählen und Vorlesen so richtig zum Zug. Und der Freitag ist ideal, er lädt zum Ausdehnen der Nacht geradezu ein. Das gemeinsame Übernachten am Ort des Lesens wirkt bei Kindern und Jugendlichen häufig nachhaltig im Sinne einer Bindung an den Ort des Lese-Geschehens.

2. Gleiches Motto

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien, Bibliomedia und UNICEF Schweiz legen gemeinsam ein Motto fest, das breit einsetzbar ist und der Fantasie der Veranstalter freien Lauf lässt.

3. Individuelle Gestaltung

Wie die einzelnen Veranstaltungen aussehen und für wen sie bestimmt sind, ist offen, ebenso das Wo. Zum Vorlesen, Erzählen, Rezitieren und Inszenieren eignet sich jeder Ort, an dem Sie Ihr Publikum ins Reich der Fantasie und der Geschichten entführen können.

Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt: Ausgangspunkt können bestehende oder eigens für diesen Anlass produzierte Texte sein, die dann vorgelesen oder szenisch mit verteilten Rollen und musikalischer Untermalung dargeboten werden; es eignen sich z.B. Märchenstunden und Autorenlesungen, auch Rätsel und der Einbezug von kulinarischen Elementen sind attraktiv für alle.

Auf den folgenden Seiten finden Sie folgende Materialien:

- Anregungen zum diesjährigen Motto
- Organisations-Checkliste für Schulen
- Literaturlisten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

ANREGUNGEN ZUM MOTTO 2007 „WAS FÜR EIN FEST!“

Stichwörter zum Thema „Was für ein Fest!“:

Partytime!

Halloween (1.11.)
Fasnacht (11.11.)
Wümmet (Oktober)

Ritter der Tafelrunde
Anna Amalias Tafelrunde
Goethes Freitagsgesellschaft
Hoffmanns Serapionsbrüder
Tafelrunde in Sanssouci

Kinderfest
Teeniefest
Fest für alle

Partylöwen & Tanzbären
Käferfest

Jubel
Freude, Glück
Gemütlichkeit
Geselligkeit
Zusammensein
Gemeinschaft
Besinnlichkeit
Fröhlichkeit

Geburtstagsfest
Hochzeitsfest
Jubiläumsfeier
Neujahrfest
Weihnachten
Taufe

Tanz
Musik
Essen
Trinken
Festrede

laut - leise
rauschend - schlicht

Lichterfest
Farbenfest
Blumenfest

Turnfest
Sportfest
Dorffest
Quartierfest
Kostümfest
Familienfest
Schulfest

Tagsüber Arbeit! Abends Gäste!
Saure Wochen, frohe Feste!

Ritual
Kultur
Brauch / Sitte
Religion

Festtafel
Toastmaster
Tischordnung
Tischansprache
Festmenu
Gästebuch

Feste feiern, wie sie fallen

Ein Leben ohne Feste ist eine Reise ohne Gasthaus.

Gib das Beste und mach das Leben zum Feste.

IDEEN UND INHALTE ZUM THEMA „FEST“

Fest der Farben: Der Veranstaltungsort wird zum Farbenmeer. Im Vorfeld wird nach Herzenslust in allen Farben gemalt und gezeichnet, gebastelt und gewerkelt. Am besten zum Thema „Fest“. Die Oberstufe geht zum „Action-Painting“ mit dem Zeichnungslehrer ins Freie und schafft die grossflächigen Kulissen für die Erzählnacht. In der Erzählnacht wird den Unterstufenkindern ein Bilderbuch erzählt, in dem die Farben gefeiert werden: Eine Bücherliste zum Thema „Farben“ ist auf www.sikjm.ch unter „Leseförderung/Projekte/Bücherraupe“ zu finden.

Hörstation – Hörcafé:

In den Vorbereitungen für die Erzählnacht kurze Geschichten zum Thema „Fest“ auf Kassette/CD aufnehmen (siehe anschliessende Bücherliste unter „Anthologien“). Für die Erzählnacht wird eine Hörstation eingerichtet, wo das Publikum die Geschichten hören kann. In festlicher Café-Atmosphäre werden Getränke und vielleicht kleine Leckereien serviert.

Immer jung genug zum Feiern:

Seniorinnen, Senioren, Grossmütter, Grossväter werden zur Erzählnacht eingeladen und erzählen, wer, wie, wann, was, man früher gefeiert hat und warum.

Festliches Falzen und Fabulieren:

Eine Fortsetzungsgeschichte zum Thema „Fest“ wird erfunden. Dazu braucht es einen Stift, meterlanges aneinander geklebtes Papier und eine Runde erfindungsreicher Kinder der Mittelstufe. Es empfiehlt sich, zuerst das Personal der Geschichte festzulegen. Ein Kind fängt an, faltet dann das Papier so um, dass das nächste nur noch den letzten Satz der Geschichte lesen kann. Der Nachfolger knüpft an den Satz des Vorgängers an. Auch diese Person faltet das Papier wiederum so, dass nur noch der letzte Satz für die nächste Person sichtbar ist. Und so weiter und so fort. An der Erzählnacht wird die Geschichte mit getrennten Rollen und Requisiten vorgelesen.

Heiraten & Co. anderswo:

Laden Sie für die Erzählnacht Menschen ein, die aus einem anderen Land, einer anderen Kultur stammen oder einer anderen Religion angehören. Wie feiern jüdische Gemeinschaften eine Hochzeit? Was schenkt man einer italienischen Braut? Was passiert in Nepal nach der Geburt eines Kindes? Wie feiern Chinesen Neujahr? Welche

Konventionen gilt es zu beachten? Vielleicht kann der Erzähler/die Erzählerin auch zeigen, welche Musik gespielt wird, welche Tänze zu diesem Anlass gehören, wie das Ritual vollzogen wird und welche Kultgegenstände es dazu braucht.

Unbekannte Feste in anderen Kulturen, Religionen:

Laden Sie für die Erzählnacht Menschen ein, die aus einem anderen Land, anderen Kultur stammen oder einer anderen Religion angehören und gerne erzählen. Welche Ereignisse werden gefeiert, die man bei uns gar nicht kennt? Wie beginnt ein solches Fest, wie begeht man es, wann ist es fertig? Wer veranstaltet es, wo findet es statt? Was braucht man dazu, welche Bedeutung hat es für die Gesellschaft, in der es feiert wird? Werden Sie in den eigenen Reihen nicht fündig, so kann Ihnen das Forum für die Integration der Migrantinnen und Migranten FIMM Kontaktadressen in Ihrer Region nennen: Tel. 031 328 98 98, info@fimm.ch, fragen Sie die Integrationsstelle Ihrer Gemeinde nach HSK-Lehrpersonen Ihres Kantons oder geben Sie unter www.google.ch „Migrantenorganisation“ und Ihren Kanton gemeinsam ein. Kontakte mit Menschen anderer Religionen vermitteln auch das Institut für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog, Tel. +41 (0) 44 350 07 63, info@dialog-institut.ch oder die interreligiöse Arbeitsgemeinschaft Tel. 041 61 361 59 81, info@iras-cotis.ch.

Lichterfest:

Zum Abschluss der Erzählnacht gemeinsam Wunderkerzen an Heliumballone befestigen, anzünden und loslassen – und viele fliegende Sterne begleiten das Publikum auf dem Nachhauseweg durch die Nacht!

Skurrile Festreden schreiben:

Welches sind die Elemente einer gelungenen Rede? Wie muss eine Rede abgefasst sein, dass das Publikum von Anfang an zuhört und bis zum Schluss dranbleibt? Für die Erzählnacht schreiben Oberstufenschüler eine Festrede, wie sie noch nie geschrieben wurde. Formale Elemente werden eingehalten, doch der Inhalt ist sehr ungewöhnlich. Wer fabriziert die sonderbarste, tollste Rede? Der darf sie vor versammeltem Publikum in Gala-Kleidung halten, als Slam darbieten oder dem besten Unterhalter zum Vortrag übergeben: Und eröffnet ist die Erzählnacht. Was für ein Fest!

Pantomime, Theater und Festszenen:

Im Voraus werden kleine Theaterstücke oder szenische Lesungen zum Thema eingeübt, die an der Erzählnacht vorgeführt werden. Dabei kann es sich um eigene Texte oder um die Bearbeitung von literarischen Vorlagen handeln.

Feierliches Bingo: Eine Glücksfee zieht aus dem Bingo-Beutel ausgewählte Stichwörter, Buchtitel, Filmtitel, kurze Redensarten oder Zitate zum Thema Fest. Wer alles auf seiner Karte zuerst abgedeckt hat, ruft „Bingo!“ und erhält als Siegesgeschenk ein Buch zum Thema Fest oder einen Büchergutschein.

Festquiz: Quiz und Rätsel sind attraktive Erzählnacht-Elemente und können leicht jeder Altersstufe angepasst werden. Jugendliche und Erwachsene erraten die Gastmahle der Literatur und Geschichte, Mittelstufenkinder werden befragt zu einem an Ort lesbaren Kinderroman zum Thema „Fest“, Vorschul- und Unterstufenkinder erraten die Covers von Bilderbüchern zum Thema: Welches Buchcover zeigt ein Zirkusfest, einen Hexengeburtstag, einen verkleideten Maulwurf? etc.

Feiern, festen, rappen:

Ausgehend von einer bestimmten Melodie Texte, deutsche oder fremdsprachige zum Thema Fest schreiben oder bestehende zusammetragen. Sie werden dann als Rap an der Erzählnacht vorgetragen – in Zusammenarbeit mit Schülerbands, Musiklehrpersonen, Schulorchester oder den Rapfans und Musikexperten der Gruppe.

Geschichten im Theater selber bestimmen:

Veranstalten Sie zusammen mit Jugendlichen ein Forumtheater zum Thema (www.forumtheater.com) nach der Methode des interaktiven Theaters von Augusto Boal: das Publikum kann in das Geschehen eingreifen, die Geschichte mitbestimmen. Laden Sie einen befreundeten Schauspieler ein oder arbeiten Sie mit der Theatergruppe der Schule zusammen.

Poetry-Slam-Fest: Getreu nach dem Motto „Jeder ist ein Künstler“ schreiben Jugendliche ihre Gedichte zum Thema „Fest“. Im Poetry-Slam wird der eigene Text auch körpersprachlich interpretiert, das ganze mimische und gestische Spektrum, auch in Stimme, Tonfall und Dezibel, steht offen. Mehr zum Poetry-Slam, mit Veranstaltungskalender für die Deutschschweiz und Kontaktadressen: www.poetryslam.ch

Kostümfest: Alle kostümieren sich als ihre literarische Lieblingsfigur. Jeder Teilnehmer hat einen kurzen Text dabei, in dem seine Figur

vorkommt – entweder aus einem Buch oder selbstgeschrieben. Eine Jury wird ausgelost, welche die fünf besten Kostüme wählt. Die Bekanntgabe der Gewinner kann wie im Fernsehen bei den Oscarverleihungen oder Superstar-Wahlen spannend gemacht, inszeniert und mit Musik untermalt werden. Die Gewinner erzählen kurz von ihrer Figur und tragen ihren Text vor. Zum Auftakt und zum Abschluss des Vortrags gehört wie im Zirkus ein kleiner Tusch – live vom Schlagzeug oder ab CD.

Die Jahrhunderte feiern am Hausfest:

Die Gastgeber an der Erzählnacht haben sich als literarische Figuren oder Repräsentanten verschiedener Epochen kostümiert. Sie gehören zu bestimmten Räumen, die entsprechend ausgestattet sind, betreuen dort die Gäste und veranstalten kleine literarische Happenings. Z.B.: An der Pforte steht Wachtmeister Studer und inspiziert die Zutrittskarten. Im Salon sitzt Madame Pompadour, empfängt die Gäste und rezitiert philosophische Texte aus ihrer Zeit. Mittelalterliche Klänge dringen aus dem Keller, wo Ritter der Tafelrunde bei flackernden Fackeln König Artus-Sagen vortragen und Rotwein in goldenen Kelchen servieren. In der Küche liest das Hauspersonal den „Waschküchenschlüssel“ vor, in der Toilette liegen Witzbücher, auf die Türe sind Graffiti gekritzelt. Das Schlafzimmer ist für einmal allen zugänglich, auf dem Bett räkelt sich jemand im Nègligée und liest eine Liebesgeschichte vor. Im Dachstock voller Spinnweben schlurfen die Untoten, und die Gespenster, wenn sie gerade nicht herumschleichen, erzählen mit kaum hörbarer Stimme Gruselgeschichten. Bis die jeweiligen Vorstellungen anfangen, wartet das Publikum in einem zum gemütlichen Café mit Lektürestoffen mutierten Raum.

Turnfest:

In der Turnhalle verschiedene Stationen aufbauen, die Literatur und Sport miteinander verknüpfen, ev. mit Wettbewerb: Wer kann im Kopfstand das längste Gedicht vortragen? Wer kann beim Seilhüpfen den lustigsten Rap sprechen? Wer kann an den Ringen das schwierigste Lied singen? Die eine Bücherecke liefert Stoff für den literarischen Vortrag (Gedichte, Lieder und Zitate verschiedener Länge, Sprichwörter o.Ä.), in der anderen lässt es sich herrlich in Sportsachbüchern schmökern. Zur Belohnung für den Vortrag dürfen die Schüler die Bücher sofort ausleihen. Im Falle eines Wettbewerbs dürfen jene mit den besten Vorträgen zuerst ihre bevorzugten Bücher ausleihen, andernfalls entscheidet das Los. Eine weitere mögliche Belohnung sind Gutscheine für eine individuelle Beratung in der Bibliothek mit Znüni/Zvieri während der Unterrichtszeit.

Blumenfest: In einem mit kleinen und grossen Papierblumen u.a. Blumen dekorierten Zimmer wird das Buch „Das Blumenfest“ von Beskow der Unterstufe, ihren Eltern und Geschwistern vorgeführt. Zum Abschluss der Erzählnacht darf jeder eine Papierblume mit nach Hause nehmen: Jede Papierblume hat einen eingebauten kleinen literarischen Blütenstempel mit einem Witz, Lesetipp, Zitat oder Sprichwort, ev. zu den Themen „Blumen“ und „Fest“. Möglich ist eine Kennzeichnung der Blüten, um jedem eine passende zu geben: z.B. rosa Töne für die Unterstufe, blaue für die Mittelstufe usw., orange für die Erwachsenen.

ERZÄHLSITUATIONEN GESTALTEN

Märchen erzählen: Eine Plattform, eine Stehlampe, ein alter Ohrensessel – und fertig ist das Setting für stimmungsvolles Erzählen. Wenn man nicht auf Talente aus den eigenen Reihen zurückgreifen kann, so findet man bei der Märchenstiftung (www.maerchenstiftung.ch) persönliche Beratung und die passenden ausgebildeten Erzähler/innen; die Website www.maerchengesellschaft.ch listet Kontaktadressen von professionellen Erzähler/innen mit Spezialgebiet und Zielpublika auf.

Vorlesemarathon: Alle sind eingeladen, ihr Buch (oder ein anderes Medium), das sie mit dem Motto verbinden, mitzubringen, vorzustellen und daraus vorzulesen. Denkbar ist eine Zweiteilung: Eine Veranstaltung von und für Schulklassen am späten Nachmittag, gefolgt von einer bis in die späte Nacht dauernden Vorleserunde von Erwachsenen für Erwachsene.

Literarisches Café: Der Veranstaltungsort wird zum einfachen Café umfunktioniert. Zusätzlich zur Bestellung eines Getränkes etc. besteht die Möglichkeit sich von einer literarischen Menükarte ein Gedicht, einen Schnellsprechers, einen kurzen Text zu bestellen, der dann am Tisch rezitiert wird. Besonders reizvoll ist die Zusammenarbeit mit Schulklassen, die die Texte vorbereiten, die Menükarten gestalten und als Vorleser/innen in Aktion treten.

Bilderbuchkino: Das Bilderbuchkino ist ein Medienpaket, das sich aus einem sorgfältig ausgewählten Bilderbuch, den Reproduktionen der Originalbilder in Form von verglasten Dias und einem methodischen Arbeits- und Begleitheft zusammensetzt. Das Betrachten der grossflächigen „Lichtbilder“ im verdunkelten Raum vermittelt eine Kinoatmosphäre. Bestellbar bei www.bibliomedia.ch.

Kamishibai, japanisches Koffertheater:

Kamishibai sind kleine Koffer, die sich mit wenigen Handgriffen zu einer Minibühne umfunktionieren lassen und ein Set Bildtafeln enthalten. Erleuchtet von zwei einfachen Spots entsteht in einem abgedunkelten Raum echte Theateratmosphäre. Hinter dem geöffneten Koffer steht der oder die Erzählende und zieht die farbigen Bilder während dem Erzählen eins ums andere aus dem Koffer. Der Blick über den Kofferrand hinaus erlaubt ein direktes Eingehen auf Reaktionen. Die Koffer und Bildtafeln sind erhältlich bei: Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera, Rosenweg 2, 4500 Solothurn, Telefon 032 623 32 31, E-Mail: solothurn@bibliomedia.ch.

Montagsmaler: Als Quiz geeignet nach einer Vorlesestunde, geeignet für Kinder und Familien: Jeder Teilnehmer kommt nach vorne und zeichnet ein Stichwort oder eine Szene aus der vorgelesenen Geschichte nach. Das Publikum muss raten.

Geschichten erfinden und projizieren:

Kinder oder Jugendliche erfinden Erzählungen über ein Fest und malen im Comic-Stil Folien dazu, mit denen sie die Geschichte am Hellraumprojektor erzählen.

Mehr Veranstaltungsideen für Kinder und Jugendliche zwischen 3 und 14 Jahren sind zu finden auf www.ifak-kindermedien.de unter „Medienpädagogik und Leseförderung“. Eine Ideenbörse für alle Altersstufen, zugeschnitten auf den Veranstaltungsort öffentliche Bibliotheken, bietet die Website des Büchereiverbands Österreich BVÖ www.bvoe.at.

DEKORATION, REQUISITEN UND ACCESSOIRES

- Wort-Collage:** In möglichst vielen Sprachen das Wort „Fest“ und Assoziationen, Kurztexte oder Textauszüge zum Thema „Fest“ suchen. Wörter oder Sätze aufschreiben, nach Belieben gestalten. An der Erzählnacht ausstellen, damit das Publikum durch den Festort führen, damit die Einladungen verzieren: die Wort-Collage als visuelles gestaltendes Element, vielfältig einsetzbar.
- Festfotograf:** Der Festfotograf baut sein Studio in der Festlandschaft auf und gestaltet es nach Belieben. Zum Beispiel stellt er darin den Gästen festliche Hintergrundbilder und zum Fest passende Requisiten zur Verfügung, und die Gäste können wählen, auf welchem festlichen Hintergrund oder mit welchen Requisiten sie fotografiert werden wollen. Oder der Festfotograf macht Schnappschüsse, je nach erwünschtem Bildmaterial auch mit einer Wegwerf-, Sofortbild- oder Digitalkamera. Das Bildmaterial kann später der Öffentlichkeitsarbeit dienen.
- Gästebuch:** Zu einem richtigen Fest gehört auch ein Gästebuch. Alle, die an die Erzählnacht kommen, schreiben oder zeichnen etwas ins Gästebuch und unterschreiben. Mit einer Sofortbildkamera können sie auch ihr fotografisches Porträt im Gästebuch verewigen. Die benötigten Materialien hält die Gästebuch-Station bereit.
- Bücherbuffet:** Auch die Bücherecke ist ein Festbuffet. Bücherlisten oder eine Buchausstellung mit empfehlenswerten Büchern werden als Lebensmittel oder Delikatessen-Teller angeschrieben: z.B. Liebesromane und Mädchenbücher unter „Himbeercreme“ oder einem andern süssen Dessert, unter den Chilischoten finden sich Thrillers und Actionromane, der „Oktopus in Zitronensaft und Olivenöl“ oder der „Crevettencocktail“ umfasst Piraten-, Abenteuer- und Seefahrtsbücher usw.
- Festtombola:** Jedes Los ein Gewinn! Preise mit Nummern versehen, Zettelchen mit Nummern beschriften; die anderen Zettelchen mit Titeln empfehlenswerter Bücher / Filme, anregenden Assoziationen / Gedanken / Zitaten, Sprichwörtern etc. zum Thema „Fest“ versehen.

CHECKLISTE ZUR SCHWEIZER ERZÄHLNACHT FÜR SCHULEN

Wann	Was	Wer	Status
Ab Mai	Download Tipps Erzählnacht unter www.sikjm.ch	Einzelne Lehrpersonen	
Mai	Ev. Kontakt Bibliothek oder Buchhandlung für Kooperation	Einzelne Lehrperson	
Juni	Information Kollegium. Wer macht mit?	Stufenkolleg/innen	
August/September	Erarbeiten des Konzepts (Raum, Dauer, Inhalt, Behördeninfo), Arbeitsaufteilung, Termine	Team Erzählnacht	
August/September	Anmeldung der Erzählnacht, Bestellung Plakate beim SIKJM, www.sikjm.ch	Einzelne Lehrperson	
Ende September	Erlaubnis Behörden einholen	Team Erzählnacht, Hauswart	
Mitte Oktober	Inhalte fertig stellen (Geschichten aussuchen, Material und Requisiten organisieren)	Team Erzählnacht	
Ende Oktober	Elternbrief abgeben (Flyer, Termin, Anmeldung inkl. Einverständnis zum Übernachten, ev. auch Einladung für Eltern, Organisation Frühstück)	Team Erzählnacht, alle beteiligten Klassen	
Anfang November	Kinder informieren	Alle Lehrpersonen	
Ab November	Thema der Erzählnacht ev. in Unterricht integrieren (z.B. Herstellen oder Sammeln von Material, das an der Erzählnacht zum Einsatz kommt)	Lehrpersonen	
2. Novemberwoche	Letzte Besprechung und Kontrolle von Material, Raum Helfer/innen etc.	Team Erzählnacht	
2. Freitag im November	Durchführung Erzählnacht Ablauf: Räume einrichten Ankunft der Kinder Zeit zum Einräumen gemeinsamer Anfang Stationen/Vorlesen/Spiele etc. ev. kleine Verpflegung freies Lesen Lichterlöschen Taschenlampenlesen	alle	
Samstag danach	Aufstehen, gemeinsames Frühstück Aufräumen		

BÜCHER FÜR ERWACHSENE

Lieferbare Bücher zusammengestellt von Bibliomedia Schweiz

Literarisches und Belletristik

- Bernhard, Thomas: Ein Fest für Boris. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1996 (edition suhrkamp)
- Blixen, Tania: Babettes Fest. Erzählung. München: Manesse Verlag, 2007 (Manesse Bücherei)
- Burgess, Anthony: Belsazars Gastmahl. Roman. Stuttgart: Klett-Cotta, 1996
- Canetti, Elias: Dramen (enthält: Hochzeit). Frankfurt/M.: S. Fischer, 2004 (Fischer Taschenbuch)
- Christie, Agatha: Blausäure. Frankfurt/M.: S. Fischer, 2006 (Fischer Taschenbuch)
- Dirks, Liane: Narren des Glücks. Roman. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2004
- Gotthelf, Jeremias: Die schwarze Spinne. München: dtv, 1997 (Bibliothek der Erstausgaben)
- Grass, Günter: Das Treffen in Telgte. Eine Erzählung und 43 Gedichte aus dem Barock. München: dtv, 1994
- Grisham, John: Das Fest. Roman. München: Heyne, 2006
- Hemingway, Ernest: Paris, ein Fest fürs Leben. Frankfurt/M.: Rowohlt, 2004 (rororo)
- Hürlimann, Thomas: Vierzig Rosen. Roman. Zürich: Ammann, 2006
- Janosch: Gastmahl auf Gomera. Roman. München: Goldmann, 2003
- Keller, Gottfried: Der Landvogt von Greifensee. Stuttgart: Reclam, 1986 (Reclams Universal-Bibliothek)
- Der literarische Party-Guide. Rauschende Feste aus 3000 Jahren Weltliteratur. Hg.: Florian Beckerhoff. Frankfurt/M.: Eichborn, 2005
- Literarischer Arche Postkarten Kalender 2008. Thema: Feste feiern. Zürich: Arche, 2007
- Malory, Thomas: Die Geschichten von König Artus und den Rittern seiner Tafelrunde. Frankfurt/M.: Insel Verlag, 2006 (Insel-Taschenbuch)
- Mehran, Marsha: Das persische Café. Roman mit Rezepten. München: Limes Verlag, 2005
- Petronius Arbiter, Gaius: Das Gastmahl des Trimalchio. Frankfurt/M.: Insel Verlag, 2006 (Insel-Bücherei)
- Poe, Edgar A.: Die Maske des roten Todes. Und andere phantastische Fahrten. Zürich: Diogenes, 1984 (detebe)
- Ross, Ann B.: Ein Strauss voller Überraschungen. Bergisch Gladbach: Lübbe, 2006 (Bastei Lübbe Taschenbuch)
- Sarnelli, Pompeo: Die fünf Märchen vom Gastmahl in Neapel. Frankfurt/M.: Insel Verlag, 1988

- Shakespeare, William: Ein Sommernachtstraum (engl./deutsch). München: dtv, 1995
- Tomasi di Lampedusa, Giuseppe: Der Gattopardo. Roman. München: Piper, 2005 (Serie Piper)
- Updike, John: Das Fest am Abend. Roman. Reinbek: Rowohlt, 1973 (rororo)
- Wedegärtner, Marion: Einmal muss das Fest ja kommen. Erzählungen. Lengwil: Libelle, 2004

Sachbücher für Erwachsene

- Alweyn, Richard: Das grosse Welttheater. Die Epoche der höfischen Feste. München: C.H. Beck, 1989 (Beck'sche Reihe)
- Baumann, Christoph P.: Der Knigge der Weltreligionen. Feste, Brauchtum und richtiges Verhalten auf einen Blick. Stuttgart: Kreuz Verlag, 2005
- Becker-Huberti, Manfred: Lexikon der Bräuche und Feste. Über 3000 Stichwörter mit Infos, Tipps und Hintergründen für das ganze Jahr. Freiburg/Br.: Herder, 2007
- Behringer, Hans G.: Die Heilkraft der Feste. Der Jahreskreis als Lebenshilfe. München: Claudius Verlag, 1997
- Bonneau, Elisabeth: Gastgeber-Knigge. München: Gräfe und Unzer, 2005
- Dein Tag sei ein Fest. Über das Feiern. München: Langen-Müller, 1991 (Tieck-Reihe)
- Ferber, Christine: Alice im Schlaraffenland. Kochbuch. Hildesheim: Gerstenberg, 2005
- Feste zur Ehre und zum Vergnügen. Künstlerfeste des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Bonn: Stadtmuseum, 1998
- Fischer, Cornelia: Partytime! 36 Mottoefeste fürs ganze Jahr. Stuttgart: Urania, 2003
- Heine, Christa/Möhrle, Frede/Plehwe, Carin von: Gastmahl. Rezepte & Geschichten aus 20 Ländern. Konstanz: Labhard, 1997
- Hirscher, Petra: Kinderfeste rund ums Jahr. München: Droemer Knaur, 2004
- Hofmann, Monika: Ein ganz besonderer Tag. Mit Kindern Feste neu entdecken. München: Kösel, 2006
- Lawson, Nigella: Festessen. Jeder Tag ein Fest 280 Rezepte für Geniesser. München: Dorling Kindersley, 2006
- Müller, Anke: So feiern sie! Feste und Feiertage unserer Nachbarländer. Mülheim/Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2006
- Otto, M.A.: Das Fest. Zu einer Phänomenologie der Ausnahme. Freiburg/Br.: K. Alber Verlag, 2000
- Potschka, Boris/Pannke, Peter: Indien. Fest der Farben. München: Frederking & Thaler, 2006
- Rüpke, Jörg: Zeit und Fest. Eine Kulturgeschichte des Kalenders. München: C.H. Beck, 2006
- Schenk, Günter: Europas schönste Feste erleben. Bielefeld: Reise Know-How, 2005 (Praxis-Reihe)

- Schnitzler-Forster, Jutta/Schmale-Gebhard, Kerstin: Ein Jahr für die Sinne. Das grosse Buch der Jahreskreislauffeste. München: Kösel, 2005 (dazu: Hör-CD mit Märchen zu den Jahreszeiten)
- Stein-Hölkeskamp, Elke: Das römische Gastmahl. Eine Kulturgeschichte. München: C.H. Beck, 2005
- Tschärner, Gisula: Werkstatt Zeremonie und Ritual. Feiern, Festakte und Alltagsrituale gestalten. Aarau: AZ Verlag, 2004
- Valentin, Halloween & Co. Zivilreligiöse Feste in der Gemeindepraxis. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2006
- Warde, Fran: Schöner feiern mit Freunden. Herford: Busse + Seewald, 2005

BÜCHER FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Zusammengestellt vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien

Bilderbücher

- Alcántara, Ricardo/Chiara Carrer (Illustration). Caruso. Wien: Picus 2002
- Ball, Sara. Das Fest der Tiere. Hamburg: Carl Hanser 1998
- Bardill, Linard/John A. Rowe. Das Leben ist ein Fest. Stuttgart: Neugebauer 2004
- Baronian, Jean-Baptiste/Laurence L. (Illustration). Du wirst König, basta! München: Ars Edition 1996
- Battut, Eric. Clown Nino. Zürich: Bohem Press, 2004
- Beskow, Erna. Das Blumenfest. Stuttgart: Urachhaus 2006
- Bosshard, Andreas/Babette Maeder (Illustration). Ludmilla und das Küchenchamäleon. Zürich: Diogenes 1998
- Boy, Armelle. Tom und Lea feiern Geburtstag. Die Farben, die Formen, die Zahlen, die Gegensätze. Hildesheim: Gerstenberg 2002
- Brown, Anthony. Das Formenspiel. Oldenburg: Lappan 2003
- Burningham, John. Was ist dir lieber. Düsseldorf: Sauerländer 2006
- Couprie, Katie/Antonin Louchard. Guten Appetit! Hildesheim: Gerstenberg 2003
- Donovan, Gail/David Austen (Illustration). Ein Fest zum Geburtstag. Gossau: BookStar 2003
- Duquennoy, Jacques. Gespensterfest. München: Ars-Edition 1994
- Giordano, Mario / Heinz Spohr (Illustration). Drei vom Zirkus - I tre del circo. Ein Abenteuer in Deutsch und Italienisch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt 1995
- Göpfert, Mario/Henrike Wilson (Illustration). Löwe sein ist wunderbar. München: Middelhaue 2000
- Grasso, Mario. Venedig anders gesehen. Basel: Reinhard 1997
- Hüsler-Vogt, Silvia. Kioskfrau Lijuba gibt ein Fest. Zürich: Pro Juventute 1998
- Janisch, Heinz/Selda Marlin Soganci (Illustration). Herr Jemineh hat Glück. St.Pölten: Niederösterreichisches Pressehaus 2004
- Janosch. Riesenparty für den Tiger. Die Geschichte, wie der kleine Tiger einmal Geburtstag hatte. Zürich: Diogenes 1991
- Junakovic, Svjetlan. Alles Gute zum Geburtstag! Zürich: Bohem Press 2002
- Junakovic, Svjetlan. Zirkus! Zirkus! Zürich: Bohem Press 2002
- Kromhout, Rindert/Annermarie van Haeringen (Illustration). Der kleine Esel und sein Geschenk für Jaki. Wien: Picus 2002
- Kromhout, Rindert/Jan Jutte (Illustration). Das grosse Fest. Wien: Picus 1999
- Kunz, Alexandra. Das Fest der 12 Monate. Zürich: Pro Juventute 1999
- Kuskin, Karla/Marc Simont (Illustration). Das Orchester zieht sich an. Hamburg: Hanser 2002

- van Lieshout, Elle/van Os, Erik/Gerritsen, Paula (Illustration). So ein Fest! Düsseldorf: Sauerländer 2003
- Lomas Garza, Carmen. Eine Piñata zum Geburtstag. Ein Bilderbuch aus Mexico. Gossau: Nord-Süd 2006
- Messenger, Norman. Stell dir vor. Düsseldorf: Sauerländer 2005
- Moers, Hermann/Philippe Goossens (Illustration). Axel und Bibi. Gossau: Nord-Süd 2003
- Pin, Isabel. Ein Regentag im Zoo. Zürich: Bajazzo 2006
- Price, Matthew/Vanessa Julian-Ottie (Illustration). Ein bärenstarkes Eisbärfest. Köln: Boje 1992
- Rasmus, Jens. Das Vollmondorchester. Düsseldorf: Sauerländer 1999
- Scheidl, Gerda Marie/Youngran Kim-Hohlfeld (Illustration). Mumpelchen will auch zum Fest. Gossau: NordSüd 1995
- Scieszka, Jon/Lane Smith (Illustration). Kwatsch (Julius P.) Hamburg: Carlsen 2003
- Simsa, Marko/Katja Schmiedeskamp (Illustration). Wer macht denn da Musik? Wien: Betz 2002
- Simsa, Marko/Doris Eisenburger (Illustration). Der Karneval der Tiere. Wien: Betz 2002
- Tellegen, Toon/Kitty Krowther (Illustration). Eichhorn und Ameise feiern Geburtstag. Düsseldorf: Sauerländer 2003
- The Beatles/Heinz Edelmann (Illustration). Yellow Submarine. Hildesheim: Gerstenberg 2004
- Veldkamp, Tjibbe/Philip Hopman (Illustration). 22 kecke Kinder. Düsseldorf: Sauerländer 1999
- Wild, Oscar/Dusan Kállay (Illustration). Geburtstag der Infantin. Zürich: Bohem Press 2001

Kinderbücher

- Abedi, Isabel. Hier kommt Lola! Löwe-Verlag 2004
- Abedi, Isabel. Applaus für Lola! Löwe-Verlag 2006
- Banscherus, Jürgen. Frohes Fest, du Weihnachtsmann! Würzburg: Arena 2001
- Boie, Kirsten. Man darf mit dem Glück nicht drängelig sein. Frankfurt: Fischer Taschenbuchverlag 2005
- Boy, Armelle. Tom und Lea feiern Geburtstag. Hildesheim: Gerstenberg 2002
- Brezina, Thomas. No Jungs! Die Wilde-Weiber-Wahnsinns-Party. Zutritt nur für Hexen. München: Egmont Franz Schneider Verlag 2006
- Bydlinski, Georg/Carola Holland (Illustration). Ein Gürteltier mit Hosenträgern. Wien: Dachs 2005
- Chapman, Linda. Nacht der 1000 Sterne. Stuttgart: Franckh-Kosmos 2005

- Fährmann, Willi. Isabella, Zirkuskind. Würzburg: Arena 2003
- Fuchs, Thomas. Und Lukas allein zu Haus! Stuttgart: Thienemann 2004
- Jacoby, Edmund/Birgit Göckritz (Hg.). Das Hausbuch der Narren und Schelme. Hildesheim: Gerstenberg 2006
- Janisch, Heinz. Heute will ich langsam sein. Wien: Jungbrunnen 2005
- Jansson, Tove. Sturm im Mumintal. Zürich: Benziger 1992
- Kästner, Erich. Till Eulenspiegel. Hamburg: Cecilie Dressler Verlag 2005
- Maar, Paul. Herr Bello und das blaue Wunder. Hamburg: Oetinger 2005
- Maar, Paul. Eine Woche voller Samstage. Hamburg: Oetinger 1973
- Mebs, Gudrun. Die Sara, die zum Zirkus will. Düsseldorf: Sauerländer
- Pauls, Wolfgang. Tina Tortellini und das Hexenfest. München: dtv 2000
- Sarholz, Margit/Werner Meier/Andrea Kretschmar. Ein Kühlschranks ging spazieren. München: dtv 2005
- Schubert, Ulli. Hannes geht zum Mädchen-Geburtstag! Gossau: Nord-Süd 1999
- Sharmat, Marjorie. Nick Nase und der verschwundene Schlüssel. Ravensburg: Ravensburger 2003
- Siegner, Ingo. Der kleine Drache Kokosnuss – Schulfest auf dem Feuerfelsen. München: Cbj 2006
- Tellegen, Toon. Richtig dicke Freunde. München: Hanser 1999
- Vogel, Maja von. Chaos in der 4b. Hamburg: Klopp 2004
- Wandel, Andrea. Ein Pony für alle Fälle. Riesen-zirkus um Happy. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2004
- Wegenast, Bettina/Katharina Busshoff (Illustration). Wolf sein. Düsseldorf: Patmos 2005
- Wells, Rosemary. Jakobs erstes Schwimmfest. 1997
- Zeevaert, Sigrid. Prinz Leo. Stuttgart: Thienemann 2006
- Zeuch, Christa. Eintritt für Eltern verboten! München: Ars-Ed. 2001
- Zoschke, Barbara. Ich wär so gerne Prinzessin. Düsseldorf: Sauerländer 2007

Jugendbücher

- Aronson, Linda. Ein Genie wie Emily. Frankfurt am Main: Fischer 2000
- Applegate, Katherine. Aisha steht Kopf. Würzburg: Arena 1998
- Bach, Tamara. Busfahrt mit Kuhn. Hamburg: Oetinger 2004
- Bender, Kim. Schonzeit für Tontauben. Neustadt am Rübenberge: Rübenberger 2002
- Berggren, Arne. Der Schweiger. Freiburg, Br.: Kerle 1997
- Berry, Liz. Mel. Düsseldorf: Aare 1989.
- Bieniek, Christian. 15, Jungfrau, Schlampe. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag 2002
- Beniek, Christian. Küss mich – jetzt! Würzburg: Arena 1999

- Black, Jonah. Salto Amore. München: Bertelsmann Jugendbuch-Verlag 2003
- Blobel, Brigitte. Die Clique. Würzburg: Arena 2002
- Both, Sabine. Herzkribbeln im Gepäck. Stuttgart: Thienemann 2002
- von Bredow, Katharina. Kaum erlaubt. Weinheim: Anrich 1997
- Breitmeier, Ilonka. Einfach abgefahren! Reutlingen: Ensslin & Laiblin 2000
- Chambers, Aidan. Die Brücke. Ravensburg: Maier 1994
- Desarthe, Agnès. Reim für mich, dann küsst dich! Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch-Verlag 1998
- Dessen, Sarah. Zu cool für dich. München: dtv 2004
- Dieck, Barbara. Plastikherzen bringen Glück. Freiburg, Br.: Herder 1994
- Donaghy, Bronwyn. Anna nahm Ecstasy: Das kurze Leben der Anna Wood. Stuttgart: Urachhaus 1998
- Frimansson, Inger. Tiefe Schreie. Düsseldorf: Patmos 2002
- Hiertzell, Maja. Verliebt in Bella? Hamburg: Klopp 2004
- Johnson, Pete. Dich krieg' ich auch noch rum! Freiburg, Br.: Herder 1990
- Kallioniemi, Tuula. Die Lunte brennt. Ahmburg: Carlsen 2003
- Kusterer, Karin/Edita Dugalic. Editas Heimkehr. Wien: Dachs-Verlag 1997
- Lowry, Brigid. Follow the blue. München: dtv 2004
- Marchetta, Melina. Ich bin's, Francesca! Ravensburg: Ravensburger 2004
- Martin, Ann M. Julia: Freunde, Veränderung, allein. Reinbeck bei Hamburg: Wunderlich 1999
- Minte-König, Bianka. Generalprobe! Stuttgart: Thienemann 1998
- Minte-König, Bianka. Handy-Liebe. Stuttgart: Thienemann 2000
- Olsson, Sören. Berts jungfräuliche Katastrophen. Hamburg: Oetinger 1997
- von Rath, Lena. Be spicy, Girl! München: Heyne 1997
- Rayban, Chloë. Der grosse Auftritt. Paris: Omnibus 1999
- Rushton, Rosie. Eine Woche zum Verlieben. Paris: Omnibus 1999
- Schami, Rafik. Der ehrliche Lügner. Roman von tausendundeiner Lüge. Weinheim: Beltz & Gelberg 1992
- Schami, Rafik. Die Sehnsucht der Schwalbe. Hamburg: Carl Hanser 2000
- Schwemm, Diane. Falsches Spiel und wahre Liebe. Ravensburg: Ravensburger 2002
- Sortland, Björn. 12 Dinge, die ich noch erledigen muss, bevor die Welt untergeht. Hamburg: Oetinger 2003
- Steenfatt, Margret. Immer mega – immer fun: Spass um jeden Preis. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt 1997
- Streeruwitz, Marlene. Partygirl. Frankfurt am Main: Fischer 2002
- Tashjian, Janet. Alle Chancen für Paula. Hamburg: Dressler 2000
- Tondern, Harald. White-Angel. Ein Ecstasy-Roman. Paris: Omnibus 2000
- Tondern, Harald. Party – alles inklusive. München: Bertelsmann 2004

- Trautmann, Christian. Die Melancholie der Kleinstädte. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch-Verlag 1990
- Von Ziegesar, Cecily. Gossip Girl: Alles ist mir nicht genug. München: Bertelsmann 2004
- Von Ziegesar, Cecily. Gossip Girl: Ist es nicht schön, gemein zu sein?. München: Bertelsmann 2003
- Wilson, Jacqueline. Verliebte Girls. Düsseldorf: Aare 2000
- Wooding, Chris. Die Party. Würzburg: Arena 1999

Anthologien

- Fröhlich, Anne Marie (Hrsg.). Einladungen. Kleine und grosse Feste der Weltliteratur. Zürich: Manesse 1997
- Gelberg, Hans-Joachim (Hrsg.). Ein grosser Ozean – Gedichte für alle. Weinheim: Beltz & Gelberg 2000
- Gelberg, Hans-Joachim (Hrsg.). Was für ein Glück. 9. Jahrbuch der Kinderliteratur. Geschichten, Gedichte, Texte, Märchen, Spiele, Bilder. Weinheim: Beltz & Gelberg 1993
- Jacoby, Edmund (Hrsg.)/Rotraut Susanne Berner(Illustration). Dunkel war's, der Mond schien helle. Verse, Reime und Gedichte. Hildesheim: Gerstenberg 1999
- Walter, Ilse. Kinderzeit im Festtagskleid. Gedichte für besondere Anlässe. Freiburg Br.: Herder 1993
- Singer, Claire (Hg.). Winterworte und Schneemannsgarn. 24 (fast) weihnachtliche Geschichten und Gedichte. München: Terzio 2007

Sachbücher

- Albers, Peter. Zirkusspiele. Riesenspass für Clowns und kleine Akrobaten. Nice: Don-Bosco 2005
- Bader, Vera. Geburtstagsrituale. Winterthur: ProKiga-Lehrmittelverlag 2002
- Ball, Jane. Gruselparty. 50 unheimlich gute Ideen für Halloween. München: Dorling Kindersley 2005
- Biermann, Franziska. Das Glücksbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt 1998.
- Binder, Dagmar. Hexe Lillys Partyzauber. Tolle Ideen für Kinderfeste. Würzburg: Arena 2005
- Elternprojekt. Miteinander feiern. Freiburg Br.: Herder 2006 (=TANDEM, Methodenheft zur Eltern- und Familienbildung, Heft 2)
- Fischer, Cornelia. Partytime! 36 Mottoefeste fürs ganze Jahr. Berlin: Signa 2004
- Führe, Uli/Kroko Tarapp. 33 Lieder und musikalische Zirkusspiele für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Boppard: Fidula 2001

- Handbuch Sketche. Für das 5. - 9. Schuljahr. 94 spielbare Witze und heitere Kurzscenen für Feste und bunte Abende, nicht nur in der Schule. München: pb Verlag 1992
- Hoffmann, Eva-Maria und Susanne Rodloff. Gespielt wird auf der ganzen Welt. Spiele aus allen Teilen der Erde für Kindergarten, Hort und Schule. Selze: Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung 2002
- Holtei, Christa. Das grosse Familienbuch der Feste und Bräuche. Düsseldorf: Patmos 2005
- Holtei, Christa. Manege frei! Der Zirkus ist da! Ein kunterbuntes Spiel- und Sachbuch. Düsseldorf: Sauerländer 2001
- Jocher Studer, Beatrix. Das Fest der Farben. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2003
- Kindersley, Anabel. Das grosse Fest. Kinder feiern – rund um die Welt. München: Dorling Kindersley 2000
- Innes, Miranda. Kerzen. Formen, Farben, Dekorationen, mit praktischen Anleitungen zum Selbermachen. Baden: AT Verlag 1992
- von Peschke, Hanspeter. Zu Gast bei Kleopatra und Robin Hood. Eine kulinarische Weltreise. Düsseldorf: Artemis & Winkler 2003
- Pieper, Annemarie. Glückssache. Die Kunst, gut zu leben. Hamburg: Hoffmann und Campe 2001
- Rossbacher, Karlheinz/Ulrike Tanzer (Hrsg.). Glück. Und was die Dichter davon wissen. Salzburg: Jung und Jung 2002
- Schneller, Peter. Strassen-, Hof- und Gartenfeste. Planung, Organisation und Gestaltung kindgerechter Spielfeste. Ein Handbuch. Münster: Ökotoxia 2001
- Seiwert, Lothar. Don't hurry, be happy. In 5 Schritten zum Lebenskünstler. München: Gräfe und Unzer 2003
- Spindler-Steuertner, Ingrid. Das Festebuch. München: Oldenbourg 2004
- Stöcklin-Meier, Susanne: Ein Fest zum Geburtstag. Kreative Ideen zum Feiern mit Kindern. Zürich: Pro Juventute 2002
- Ulich, Michaela [et al.] (Hrsg.). Der Fuchs geht um... auch anderswo. Ein multikulturelles Spiel- und Arbeitsbuch. Kinderkultur aus Türkei, Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, aus dem kroatischen und slowenischen Sprachraum. Weinheim: Beltz 2005
- Verein Musik und Migration (Hg.). Lo Berde. Das Erbe pflegen in der neuen Heimat: Musik von Zugewanderten aus fremden Kulturen. Zürich: Hug Musikverlage 2003
- Ward, Adam. Party-Spiele. Hamburg: Lardon Media 2005

Comics und Cartoons

- Schulz, Charles. Frohes Fest, Charlie Brown. Frankfurt a. M.: Baumhaus Medien
- Ungerer, Toni. The party. Zürich: Diogenes 1973

CDs

- Bettina Göschl/Klaus-Peter Wolf. Ritterfest und Drachentanz. Lieder und Geschichten von Rittern, Seeleuten und Seeungeheuern für Kinder ab 4 Jahren. Hamburg: Jumbo Neue Medien 2005
- Höfele, Hartmut E.. Kindertänze aus aller Welt. Lieder zum Tanzen und Mitsingen - in Deutsch und Originalsprachen gesungen. Münster: Oekotopia Verlag 2004
- Kinder kommen in Bewegung. Die schönsten Lieder zum Toben, Tanzen und Bewegen. Münster: Oekotopia Verlag 2007
- Janosch. Ein Regenauto zum Geburtstag. Köln: Al!ve 2006

Spielfilme für Jugendliche und Erwachsene

- Axel, Gabriel. Babettes Fest. DK 1987. München: Concorde Home Entertainment 2005
- Blake, Edwards. Der Partyschreck. USA 1968. Frankfurt am Main: MGM Home Entertainment 2005
- Branagh, Kenneth. Peter's Friends. GB 1992. Leipzig: Kinowelt Home Entertainment 2005
- Ferreri, Marco. La grande bouffe. F/I 1973. Leipzig: Kinowelt Home Entertainment 2005
- Huston, John. The Dead. USA 1987
- Pinoteau, Claude. La Boum. F 1980
- Pinoteau, Claude. La Boum 2. F 1982
- Vinterberg, Thomas. Festen. DK 1997. Leipzig: Kinowelt Home Entertainment 2004